

Nadelmethode

| Übersicht | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|--------|--------------------------|--|--------------------------|---|--------------------------|-------------------|--------------------------|---|--------------------------|--|--------------------------|--|--------------------------|--|--------------------------|
| Kurzbeschreibung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit verschiedenfarbigen Nadeln oder Klebepunkten werden auf einer großen Karte (Stadtplan) bestimmte Orte wie informelle Treffs, beliebte Freizeitorte, aber auch Gefahrenplätze, (Schul)Wege oder anderes im Sozialraum gekennzeichnet. ▪ Dies kann entsprechend bestimmter Kriterien wie Altersgruppen, Geschlecht oder anderen Merkmalen abgebildet werden. ▪ So sind differenzierte Zuordnungen auf einer gemeinsamen Karte möglich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einsatzmöglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Methode eignet sich zum Einstieg und zur Bestandsaufnahme. ▪ Sie ist ein Verfahren der Datenerhebung, mit dem Auskünfte über das Gemeinwesen visualisiert werden, und dient der Vorbereitung für einen Dialog mit Entscheidungsträgern. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ animierende und aktivierende Methode ▪ wenig Zeitaufwand ▪ effektive Ergebnisse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachteil | <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine Informationen über Qualität der markierten Orte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zielgruppen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche ▪ Gruppengröße beliebig, es kann in Kleingruppen gearbeitet werden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitaufwand | <ul style="list-style-type: none"> ▪ als einmaliges kurzfristiges Projekt: 60 bis 120 Minuten (kann auch als fortlaufender Prozess über mehrere Wochen organisiert werden) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Besondere Rahmenbedingungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrere Kleingruppenräume ▪ Befestigung der Karte an einem gut einsehbaren Platz bei längerfristiger Arbeit ▪ eine Person als Moderation pro Kleingruppe bei mehreren Gruppen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Material | <table border="0"> <tr> <td>Moderationswände</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>große Papierbogen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Stifte</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>vergrößerte Karten der Kommune oder Region</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>verschiedenfarbige Nadeln (möglichst mit großen Köpfen)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>evtl. Klebepunkte</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> | Moderationswände | <input type="checkbox"/> | große Papierbogen | <input type="checkbox"/> | Stifte | <input type="checkbox"/> | vergrößerte Karten der Kommune oder Region | <input type="checkbox"/> | verschiedenfarbige Nadeln (möglichst mit großen Köpfen) | <input type="checkbox"/> | evtl. Klebepunkte | <input type="checkbox"/> | Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...) | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Moderationswände | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| große Papierbogen | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stifte | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| vergrößerte Karten der Kommune oder Region | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| verschiedenfarbige Nadeln (möglichst mit großen Köpfen) | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| evtl. Klebepunkte | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...) | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Moderationsanleitung**Seite 1****Vorbereitung**

1. Auf einer großen Moderationswand wird eine Karte des Ortsteils, der Gemeinde oder des Stadtteils befestigt. Als besonders geeignet erweisen sich Karten mit Maßstäben von 1:1000 bis 1:15000. Ggf. wird eine große Kopie der Karte angefertigt und aufgehängt.

Durchführung

2. Die Moderation händigt den Teilnehmenden die Nadeln (oder Klebepunkte) in den jeweiligen Farben aus. Dabei können spezifische Gruppen (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund ...) jeweils Nadeln (oder Klebepunkte) einer Farbe bekommen.
3. Die Teilnehmenden werden gebeten, solche Orte auf der Karte zu markieren, die sie positiv bewerten: Wo findet ihr es schön? Wo könnt ihr gut spielen? Wo haltet ihr euch gern auf?
4. Die Teilnehmenden stecken ihre Nadeln in die Karte (oder kleben Punkte auf). Nun werden die Teilnehmenden gebeten, solche Orte zu kennzeichnen, die sie als gefährlich einschätzen bzw. an denen sie sich nicht wohl fühlen: Wo findet ihr es gefährlich? Hattet ihr schon einmal irgendwo einen Unfall? An welchen Orten fühlt ihr euch nicht wohl?

Notizen

Durchführung (Fortsetzung)

5. Wiederum stecken die Teilnehmenden ihre Nadeln in die Karte. In beiden Phasen soll noch nicht nach Begründungen gefragt, sondern zunächst ohne Kommentare zu den Orten die Markierung vorgenommen werden. Ein Gespräch zur entstandenen Karte folgt im Anschluss.
6. Im Anschluss werden die Teilnehmenden gebeten, sich die Karte anzusehen und ihre Meinungen dazu zu äußern. Wichtig ist in dieser Phase, dass die subjektiven Äußerungen der Teilnehmenden zu einzelnen Orten nicht kommentiert werden, sondern als individuelle Wahrnehmungen bestehen bleiben.
7. Parallel zu dieser Diskussion werden von der Moderation die Dinge mitgeschrieben, die für die weitere Arbeit mit den Ergebnissen dieser Methode wichtig sind: Was haben die Teilnehmenden zu den markierten Orten gesagt? Warum gefallen ihnen bestimmte Orte besser als andere? Warum sind bestimmte Orte gefährlich?

Notizen

Weitere Hinweise

Die Auswahl des Maßstabes ist, soweit dies auf Grund des verfügbaren Kartenmaterials überhaupt möglich ist, von großer Bedeutung und richtet sich auch nach den Erkenntnisinteressen des Projektes. Je kleiner der Maßstab, desto präziser und besser erkennbar sind die Elemente der Siedlung. Dies wäre beispielsweise bei einem Projekt mit Kindern, die ihre Lieblingssorte in der nächsten Umgebung einer Jugendeinrichtung „nadeln“, von Relevanz. Steht aber der ganze Stadtbezirk oder eine Region – beispielsweise im Hinblick auf die Frage nach dem präferierten Aufenthaltsort am Sonntag bei Jugendlichen – zur Diskussion, ist ein Stadtplan oder ein Gebietsplan mit einem großem Maßstab notwendig.

Gerade bei jüngeren Kindern ist es hilfreich, vor der Markierung der Orte mit einem Gespräch über den Stadtplan oder die Karte zu beginnen: Habt ihr euch schon mal einen Stadtplan genau angeschaut? Wo sind die Straßen? Wo sind die Häuser? Findet ihr die Schule und euer Wohnhaus? Wo geht ihr jeden Tag entlang zu Schule? Wo wohnen eure Freunde? Wo ist der Spielplatz? ...

Um in einem längeren Arbeitsprozess Zwischenergebnisse zu sichern, empfiehlt es sich, die Nadeln durch gleichfarbige Klebepunkte zu ersetzen. Dies ermöglicht zudem eine spätere Auswertung, bei der die Karte von der Moderationswand entfernt werden kann. Sicherheitshalber kann auch eine Digitalfotografie von der genadelten Karte angefertigt werden.

Varianten

In einem ersten Schritt tragen die Teilnehmenden mit einem farbigen Stift ihren Schulweg (oder einen Weg, den sie in ihrer Freizeit regelmäßig nutzen) in die Karte ein und kennzeichnen dann Orte entsprechend der obigen Anleitung, die sie an ihren Alltagswegen vorfinden.

Wenn mit der Methode nicht gruppenspezifisch gearbeitet werden soll (verschiedene Teilnehmendengruppen bekommen Nadeln oder Punkte jeweils einer Farbe), können die positiven und negativen Orte mit jeweils einer Farbe markiert werden.

Quelle: Deinet, Ulrich. „Nadelmethode“. *Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die operative Dimension der Partizipation I*. Beteiligungsbausteine – Band 7. Hrsg. Waldemar Stange. Münster 2008 (im Erscheinen).